

***Lo Urbano. Positionen aktueller Stadtforschung aus Lateinamerika* (AT)**

Ein Publikationsprojekt von Dr. Anne Huffs Schmid (LAI, entre espacios)
und Dr. Kathrin Wildner (Europa-Universität Viadrina/Frankfurt-Oder)

Geplantes Erscheinen: Sommer 2012

Der geplante Band macht zentrale Positionen der neueren lateinamerikanischen Stadtforschung erstmals für eine deutschsprachige Leserschaft zugänglich. Noch immer dominieren in den deutschsprachigen Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich mit Urbanität und Öffentlichkeit beschäftigen, Ansätze aus angelsächsischen oder europäischen „Schulen“, die gegebenenfalls auf andere gesellschaftliche Kontexte übertragen werden. Wie sich andernorts – hier: in Lateinamerika – aus diesen Übertragungen theoretische und methodologische Debatten entzünden, welche neuen und eigenständigen Zugänge aus dieser Auseinandersetzung entstehen, kommt selten zurück. Eben diese Rückkopplung möchte der geplante Band ermöglichen.

Im Bereich der sozial- wie kulturwissenschaftlichen Metropolenforschung in Lateinamerika haben sich schon seit den 1980er, vor allem aber im vergangenen Jahrzehnt Positionen herausgebildet, die an global zirkulierende Theorien anknüpfen, diese jedoch an eigenen Erfahrungen und Realitäten weiterentwickeln und dabei theoretische wie empirische Elemente einer eigenständigen Stadtforschung entwickeln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der qualitativen, zunehmend kulturwissenschaftlich orientierten Erforschung von Urbanität. Damit wurde der Schwerpunkt von einer Forschung über *in der Stadt* verortete Phänomene zu einer Erforschung *des Städtischen (lo Urbano)* verlagert. Besonders bedeutend ist aus Sicht der Herausgeberinnen hier das Konzept der *Imaginario Urbanos*, mit dem sich symbolische und diskursive mit materiellen und sozialen Konfigurationen verkoppeln lassen. In den urbanen *Imaginario* wird das sozio-symbolische Feld zwischen Imagination und Praxis, Stadtwahrnehmung und -erfahrung erkennbar, das den städtischen Alltag ebenso prägt wie urbane Konflikte.

Lateinamerika ist die am stärksten urbanisierte Region der Welt und hat vor allem mit Mexiko-Stadt, aber auch in Sao Paulo, Rio Janeiro oder Buenos Aires einige der imposantesten Megastädte des Planeten hervorgebracht. Auch wenn sich der rasante Urbanisierungsprozess in den letzten Jahren etwas abgeschwächt hat, so ist er weiterhin von Migrationsströmen und Globalisierungsdruck, Entstaatlichung und Liberalisierung geprägt, die neue Spaltungen, Fragmentierungen und räumliche wie soziale Segregation hervorbringen. Zugleich gelten lateinamerikanische Groß- und Megastädte – und hier ist paradigmatisch Mexiko-Stadt zu nennen – als Laboratorien einer ausgeprägten politischen und sozialen Selbstorganisation (informelle Siedlungen, soziale Bewegungen) und kultureller „Hybridisierung“. Diese Megastädte werden hier nicht als exotisierte Schauplätze eingeführt, an denen Faszination und Schrecken "megaurbanen" Wucherns vorzuführen wäre, sondern als Feld urbaner Alltagserfahrung wie auch als Produktionsstätte für Expertenwissen, in interdisziplinären Querkopplungen zwischen Soziologie und Anthropologie, (Human)Geographie und Architektur.

FORMAT UND STRUKTUR

Die Anthologie versteht sich als Lese- und Handbuch gegenwärtig relevanter Positionen aus Lateinamerika. Die hier versammelten 25 Beiträge wurden überwiegend als Originalaufsätze für den Band verfasst; in Einzelfällen handelt es sich um vom Autor/der Autorin überarbeitete

Fassungen bereits veröffentlichter Aufsätze.

In der Einleitung skizzieren die Herausgeberinnen das Profil der lateinamerikanischen Stadtforschung in ihren bisherigen Schwerpunktsetzungen (Marginalitätsforschung, städtische Bewegungen und Identitäten, *Ciudadania, Imaginarios*) und ihren Beitrag für überregionale Fragestellungen. Daran schließen sich drei Blöcke mit unterschiedlichen Fokussierungen an. Im ersten Block der "konzeptionellen Zugänge", dem ein Gespräch mit dem wohl einflussreichsten Stadtanthropologen Lateinamerikas, Néstor García Canclini, vorangestellt ist, geht es um die Spezifik und Besonderheiten Urbanitätsforschung vor dem Hintergrund der lateinamerikanischen Erfahrung. Im Mittelpunkt des zweiten Teils "Theoretische Reibungen" steht die (kritische) Auseinandersetzung mit zentralen Positionen europäischer und angelsächsischer Theoriebildung, etwa Henri Lefebvre, Pierre Bourdieu oder Richard Sennett. In dem dritten Teil "Forschungsfelder" wird anhand empirischer Arbeiten exemplarisch diskutiert, welche thematischen Fokussierungen und methodologischen Konzepte bei der Erforschung neuer städtischer Phänomene zum Einsatz kommen.

ÜBERSICHT AUTOR/INN/EN

- **Miguel Angel Aguilar** (Sozialpsychologe und Ethnologe, Mexiko-Stadt)
- **Carlos Alba/Marianne Braig** (Soziologe, Mexiko-Stadt; Politikwissenschaftlerin, Berlin)
- **Sergio Caggiano/Ramón Segura** (Anthropologen, Buenos Aires)
- **Guenola Caprón** (Soziologin, Mexiko-Stadt)
- **Fraya Frehse** (Anthropologin und Soziologin, Sao Paulo)
- **Bianca Freire Medeiros** (Anthropologin, Rio de Janeiro)
- **Néstor García Canclini** (Anthropologe, Mexiko-Stadt)
- **Angela Giglia** (Anthropologin, Mexiko-Stadt)
- **Alejandro Grimson** (Soziologe, Buenos Aires)
- **Daniel Hiernaux** (Geograph, Mexiko-Stadt)
- **Mónica Lacarrieu** (Anthropologin, Buenos Aires)
- **Alicia Lindón** (Geographin, Mexiko-Stadt)
- **Marcelo López de Souza** (Urbanist, Sao Paulo)
- **José Magnani** (Anthropologe, Sao Paulo)
- **Carlos Monsiváis** (Kulturkritiker und Autor, Mexiko-Stadt)
- **Lilian Paola Ovalle** (Anthropologin, Mexicali/Mexiko)
- **Patricia Ramírez Kuri** (Anthropologin, Mexiko-Stadt)
- **Rossana Reguillo Cruz** (Kommunikationswissenschaftlerin, Guadalajara/Mexiko)
- **Graciela Schmilchuk** (Kunsthistorikerin, Mexiko-Stadt)
- **Armando Silva** (Kommunikationswissenschaftler, Bogotá)
- **Paula Soto** (Geographin und Anthropologin, Mexiko-Stadt)
- **Sergio Tamayo** (Architekt und Soziologe, Mexiko-Stadt)
- **Cesar Abilio Vergara Figueroa** (Ethnologe, Mexiko-Stadt)

